

## Niederschrift

über die 14. Sitzung des Kulturausschusses am 06.03.2024  
(11. Wahlperiode)

## Tagesordnung

	Seite
<b>Öffentliche Sitzung</b> .....	4
<b>1</b> <b>Einwohnerfragestunde</b> .....	4
<b>2</b> <b>Ständiger Tagesordnungspunkt - Haus Meer</b> .....	4
<b>3</b> <b>Verschiedenes aus der Denkmalpflege - ständiger TOP -</b> .....	5
<b>4</b> <b>Eintragung eines Baudenkmals, Güterschuppen, Ladestraße 3 in Meerbusch Osterath Vorlage: FB4/0722/2024</b> .....	7
<b>5</b> <b>Vorstellung neuer Fachbereichsleiter Schule, Sport, Kultur - Herr Tim Jansen</b> .....	8
<b>6</b> <b>Neue Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Fastiv Vorlage: FB3/0725/2024</b> .....	8
<b>7</b> <b>Literaturtage 2024 in Meerbusch Vorlage: FB3/0726/2024</b> .....	8
<b>8</b> <b>Anpassung der Satzung der städtischen Musikschule Vorlage: FB3/1853/2024</b> .....	9
<b>9</b> <b>Anträge</b> .....	10
<b>10</b> <b>Anfragen</b> .....	10
<b>11</b> <b>Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle</b> .....	10
<b>12</b> <b>Termin der nächsten Sitzung</b> .....	10
<b>13</b> <b>Verschiedenes</b> .....	10

Sitzungsort: Neusser Feldweg 4, 40670 Meerbusch, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Anwesend:

**Vorsitzende**

Frau Dr. Karen Schomberg Ratsmitglied

**von der CDU-Fraktion**

Herr Herbert Becker Ratsmitglied Vertretung für Herrn Jörg Wartchow

Herr Claus Fischer Ratsmitglied

Herr Thomas Jung Ratsmitglied

Herr Franz-Josef Jürgens Ratsmitglied

Herr Franz-Josef Radmacher Sachkundiger Bürger

Herr Gerd van Vreden Ratsmitglied

Frau Birte Wienands Sachkundige Bürgerin

**von der SPD-Fraktion**

Herr Dirk Banse Ratsmitglied

Herr Georg Neuhausen Ratsmitglied

**von der FDP-Fraktion**

Frau Kirsten Danes Ratsmitglied

Herr Niklas Geppert Sachkundiger Bürger Vertretung für Herrn Karl Trautmann

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Frau Ulrike Boldt Ratsmitglied

Herr Dario Dammer Ratsmitglied

**von der Fraktion GRÜN-alternativ**

Herr Torsten Schmitt Ratsmitglied

**von der Fraktion UWG/Freie Wähler**

Herr Dieter Schmoll Sachkundiger Bürger

**von der Fraktion Die Fraktion**

Frau Jascha Küppers Sachkundige Bürgerin

**von der Verwaltung**

Herr Peter Annacker Dezernent

Herr Andreas Apsel Erster und Technischer Beigeordneter

Frau Stephanie Beschle Untere Denkmalbehörde

Herr Tim Jansen Fachbereichsleiter FB 3

**Gäste**

Herr Prof. Dr. Norbert Schöndeling

**Schriftführer**

Herr Alexander Ruth Fachbereich 3 / VHS

es fehlen:

**von der CDU-Fraktion**

Herr Jörg Wartchow

Ratsmitglied

**von der FDP-Fraktion**

Herr Karl Trautmann

Ratsmitglied

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt die Vorsitzende Ratsfrau Dr. Schomberg die form- und fristgerechte Einladung fest.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1 Einwohnerfragestunde**

Es wurden keine Fragen gestellt.

### **2 Ständiger Tagesordnungspunkt - Haus Meer**

Erster und Technischer Beigeordneter Apsel berichtet, dass der Eigentümer den Schutz der Remise durchgeführt habe. Sie sei voll eingehaut und habe den Winter gut überstanden. Daneben gebe es keine neuen Erkenntnisse. Mitte Mai sei ein Termin mit einem Statiker vereinbart worden, um zu schauen, wie es mit dem Schutz der Remise und der Statik weitergehe. Der Eigentümer habe sich zu dem Thema anwaltliche Hilfe genommen.

Zudem gebe es Ende April einen weiteren Termin zum Thema Parkpflege. Hier wird geschaut, wie die Pflege durch den Förderverein Haus Meer durchgeführt worden sei. Bei diesem Termin sollen Vertreter des Eigentümers, des Fördervereins Haus Meer e.V., des LVR, des FB 4 und des Grünflächenamtes der Stadt Meerbusch zusammenkommen. Es seien Pflanzungen vollzogen worden, mit denen der Eigentümer nicht einverstanden war.

Ratsherr Neuhausen möchte wissen, ob die Augustinum-Gruppe schon Bauanträge gestellt habe und ob der Förderverein Haus Meer noch Zugang zu dem Areal habe.

Erster und Technischer Beigeordneter Apsel erklärt, es sei bis jetzt kein Bauantrag durch die Augustinum-Gruppe gestellt worden. Es habe ein Telefonat zwischen Bürgermeister Bommers und der Gruppe gegeben. Sie würden sich noch weiter in der Region sehen, allerdings nun aber auch andere Optionen prüfen und in den nächsten Wochen prüfen, wie es weitergehe.

Zudem berichtet der Erste und Technische Beigeordneter Apsel, dass der Förderverein Haus Meer e.V. keinen Zugang mehr zu dem Gelände Haus Meer habe. Es wäre etwas vorgefallen, mit dem der Eigentümer nicht zufrieden sei. Dieser Punkt werde bei dem Termin Ende April besprochen.

Ratsherr Neuhausen merkt an, dass die Stadt Meerbusch zur Parkpflege bisher Zuschüsse gebe und erfragt, ob diese noch gut angelegt seien.

Erster und Technischer Beigeordneter Apsel antwortet, dass er weiter eine Zusammenarbeit mit dem Förderverein begrüßen würde. Dies habe sich bewährt und sei eine tragbare Lösung.

Ratsfrau Danes erfragt, ob der Förderverein schon Zuschüsse erhalten habe.

Der Erste und Technische Beigeordnete Apsel antwortet, der Verein erhalte weiter immer erst nach entsprechenden Nachweisen die Zuschüsse am Ende des Jahres.

Ratsherr Fischer erkundigt sich, ob es sich bei den erfolgten Bepflanzungen um Nachpflanzungen oder Neuanpflanzungen handele. Für Nachpflanzungen gebe es eine Gewähr.

Der Erste und Technische Beigeordnete Apsel erklärt, er könne nicht bewerten, ob es Neuanpflanzungen oder Nachpflanzungen seien. Dies würde sich Ende April beim Termin klären lassen.

Ratsherr Fischer führt an, dass der IST-Zustand von 2019/2020 bekannt sei. Der Park sei so angelegt wie Herr Weyhe es geplant habe. Es wäre schade, wenn keine Führungen mehr erfolgen würden.

Der Erste und Technische Beigeordnete Apsel antwortet, der Eigentümer habe einen Eingriff in das Bodendenkmal gesehen und fühle sich nun ungleich behandelt. Die Stadt Meerbusch könne aber aktuell nicht bewerten, ob die Arbeiten des Fördervereins gemäß dem Parkpflegewerk erfolgt seien. Dies müsse beim Termin Ende April geklärt werden.

Ratsherr Fischer fragt an, ob es möglich wäre, dass bei dem Termin aus jeder Fraktion eine Person dabei sein könne.

Der Erste und Technische Beigeordnete Apsel entgegnet, der Kreis der Teilnehmer solle zuerst klein gehalten werden.

Die Vorsitzende des Ausschusses Ratsfrau Dr. Schomberg fragt, ob das im Publikum anwesende Fördervereinsmitglied Herr Cremer zu Wort kommen dürfe. Die Mitglieder des Ausschusses stimmen dem zu.

Fördervereinsmitglied Herr Cremer berichtet, es sei streng nach dem Parkpflegewerk vorgegangen worden. Der Landschaftsarchitekt Bernbach habe dem Förderverein dies versichert. Anderthalb Jahre seien die Pflanzungen vorbereitet worden. In dem Zeitfenster Dezember sei ein hoher fünfstelliger Betrag eingesetzt. Es sei noch nicht mit Zuschüssen gearbeitet worden, da bisher alles aus Rücklagen gestaltet werden konnte.

### **3 Verschiedenes aus der Denkmalpflege - ständiger TOP -**

Dipl.-Ing. Beschle trägt vor, dass es drei Neueintragungen geben soll: die Doppelgrabanlage der Familien Münker und Kothes auf dem Friedhof in Lank- Latum (Rheinstraße), die Fortschreibung des Eintragungstextes ‚Gutshof von Schloss Pesch‘, sowie ein Objekt in Meerbusch, bei dem eine Besichtigung mit dem LVR geplant sei.

Nach Rücksprache mit dem LVR solle das Gutachten zur Heilig Geist Kirche in Büderich Anfang April fertiggestellt sein. Danach könne das Eintragungsverfahren eingeleitet werden.

Mithilfe einer Präsentation (*Anm. des Schriftführers: Folien sind dem Protokoll beigelegt*) stellt Dipl.-Ing. Beschle die Fortschritte der Arbeiten an drei Grabsteinen vor. Dabei handele es sich um den Grabstein Kürfgen, der am Osterather Friedhof in einer Garage lag, den Grabstein, der in einer Garage am Lanker Friedhof lag und den Grabstein, der gegenüber der Kapelle am Osterather Friedhof stand. Zu dem Grabstein Kürfgen merkt Dipl.-Ing. Beschle an, es sei noch unklar, ob der Sockel erneuert werden solle oder nicht.

Zudem fügt Dipl.-Ing. Beschle an, dass die Aufstellung des Grabsteins „Lanker Friedhof (Garage)“ im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Eingangsbereichs des Friedhof Lank I, Eingang Rheinstraße, geplant sei.

Ratsherr Fischer erkundigt sich, ob das Umfeld beim Grabstein Kürfgen wiederhergerichtet werden solle.

Dipl.-Ing. Beschle bejaht dies.

Ratsherr Neuhausen lobt die Verwaltung für ihr Engagement und bedankt sich für die Restaurierungen der Grabsteine, dies sei ein schöner Schwerpunkt. Er merkt an, dass dies auf allen Friedhöfen geschehen und der Ausschuss auch die Gelder zur Verfügung stellen solle.

Ratsherr Jürgens fragt, ob die Unterschutzstellung der Grabanlage Münker/ Kothes auch mit den Eigentümern abgesprochen sei.

Auch dies bejaht Dipl.-Ing. Beschle.

Ratsfrau Danes erkundigt sich, ob die Begehungen der Friedhöfe von Dr. Kunze und Prof. Schöndeling schon durchgeführt worden seien und wie es um die Brüll-Mühle stehe.

Dipl.-Ing. Beschle berichtet, dass Lank begangen worden sei und eine erste Eintragung erfolgt ist. Nun müsse man weitere Termine machen und die Friedhöfe Osterath und Buderich besichtigen.

Erster und Technischer Beigeordneter Apsel erklärt, es würde einen Interessenten geben, der sich vorstellen kann, das Brüll-Gelände zu übernehmen. Die Mühle selbst solle als Denkmal erhalten bleiben, das Müllerhaus würde er nach einer groben Skizze wiedererrichten und für andere Zwecke nutzen wollen. Die Mühle würde er dann 15 Jahre lang für Ausstellungen zur Verfügung stellen. Dies alles müsse aber noch mit dem Kuratorium besprochen werden, man stehe aktuell noch stark am Anfang. Er fügt noch einmal an, das Müllerhaus habe keinen Denkmalwert.

Dezernent Annacker ergänzt, dass der nächste Termin der Kuratoriumssitzung bereits feststehe. Den Kuratoriumsmitgliedern sei das Thema bisher in groben Zügen bekannt. Zudem fügt er an, dass man gerade dabei sei, die Kunstwerke zu inventarisieren und in das Areal Böhler zu verlagern. Er weist auch auf die rechtliche Frage hin, wie die Stiftung in Zukunft bestehen könne, dass es vielleicht auch so kommen könne, dass sie in eine Verbrauchsstiftung umgewandelt werde. Er teilt mit, dass die Verwaltung dem Ausschuss in der Sitzung vor der Sommerpause wahrscheinlich mehr berichten werden könne.

Ratsherr Jürgens erkundigt sich, ob das Müllerhaus komplett neugestaltet werden solle, ob es danach anders aussehen werde und ob die Werkstatt erhalten bleibe.

Der Technische Beigeordnete Apsel erklärt, der Fußabdruck würde bestehen bleiben, darauf würde der Investor neu aufsetzen wollen. Anders aussehen solle es nicht. Höhe, Breite, Tiefe würden bestehen bleiben. Ein Erhalt der Werkstatt wäre wahrscheinlich nicht der Fall.

Ratsfrau Danes fragt, ob der Ausschuss bei dem Thema mitreden dürfe.

Dezernent Annacker erklärt, das Kuratorium sei im Sinne des Erblassers besetzt und würde entsprechend der Satzung geführt. Es müsse vor allem beachtet werden, dass der Stiftungszweck erfüllt werde. Soweit sich Entscheidungen im Rahmen/ Vermögen des Erbes ergeben, ist eine politische Entscheidung nicht vorrangig. Sollten sich finanzielle Beteiligungen seitens der Stadt ergeben müssen, würde eine politische Erörterung natürlich vorgeschaltet. Irgendwann werde auch einfach das Stiftungskapital aufgebraucht sein, im vergangenen September habe es dazu eine Kostenaufstellung gegeben.

Der Technische Beigeordnete Apsel ergänzt, dass der mögliche Investor bereits mehrere Gebäude in Meerbusch besäße und dass er ein persönliches Interesse daran habe, es aufrecht zu erhalten. Man schaue auch aktuell, ob es Voll- oder Teilförderungen geben könnte wie beispielsweise über die NRW Bank.

Ratsfrau Danes erkundigt sich, ob es beim Thema Elektrothek etwas Neues gebe.

Der Technische Beigeordnete Apsel erklärt, ihm sei kein neuer Sachstand bekannt. Es gebe keine Aktivitäten von Amprion, es wären keine Bauanträge gestellt worden.

#### **4 Eintragung eines Baudenkmals, Güterschuppen, Ladestraße 3 in Meerbusch Osterath Vorlage: FB4/0722/2024**

Die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Schomberg weist auf die Informationsvorlage hin.

Ratsherr Schmitt will wissen, wie es nun weitergehe. Im August 2020 sei vom Kulturausschuss der Beschluss gefasst worden, neben dem Güterschuppen auch die Ladestraße und das Silo unter Denkmalschutz zu stellen. Davon wäre in der Informationsvorlage nichts mehr zu lesen. Aus seiner Sicht könne das der Ausschuss nach dem novellierten Denkmalschutzgesetz selber machen. Es würde ja nur um das Silo und das Kopfsteinpflastergehen.

Erster und Technischer Beigeordnete Apsel erklärt, man folge der Empfehlung des LVR. Die Verwaltung würde das Ensemble ja sehen, aber es bestehe keine Gefahr, da alles der Stadt Meerbusch gehöre. Eine Veränderung würde nur durch eigene Beschlüsse stattfinden.

Ratsherr Schmitt erklärt, genau das wäre seine Sorge, dass es irgendwann doch durch Mehrheitsbeschlüsse geändert werden könne. Er verweist noch einmal auf den Beschluss des Kulturausschusses. Würde nur der Güterschuppen unter Denkmalschutz gestellt, würde man dem eigenen Beschluss nur in Teilen nachkommen. Er befürchte eine Bebauung in der Zukunft.

Ratsherr Neuhausen pflichtet Ratsherrn Schmitt bei. Es gebe einen klaren Beschluss des Kulturausschusses, das gesamte Ensemble unter Schutz zu stellen. Es sei von besonderer Bedeutung für Osterath und ganz Meerbusch. Er wundere sich, warum die Unterschutzstellung nun verweigert würde.

Ratsherr Schmoll schließt sich den beiden Vorrednern an und fordert die Unterschutzstellung des gesamten Ensembles. Das Areal sei ein Identifikationspunkt, mit ihm verbinde man die alten Zeiten, auch mit dem Kopfsteinpflaster der Straße.

Der ehrenamtliche Denkmalschutzbeauftragte Prof. Dr. Schöndeling unterstreicht die Wichtigkeit zur Eintragung. Den Schuppen würde es seit 1893 geben, das Silo seit über 60 Jahren, und auch das Kopfsteinpflaster würde zur Atmosphäre dazugehören. Er erinnert, dass es Planungen für einen P+R-Parkplatz gebe und man daher den Erhalt des Ensembles stärker mit in diese Planungen einbeziehen solle.

Ratsherr Jürgens erinnert ebenfalls daran, dass es einen Beschluss des Kulturausschusses gebe. Es obliege nicht der Verwaltung, solche Beschlüsse zu ändern. Er stellt den Antrag, die Verwaltung möge zur nächsten Sitzung ausführlich erklären, warum sie den Beschluss nicht ausführt.

Ratsherr Jung erklärt, es solle das Kopfsteinpflaster auf jeden Fall gerettet werden, bevor es verloren gehen. Es ging einst von der Meerbuscher bis zur Strümper Straße.

Ratsherr Fischer stimmt dem zu und stellt den Antrag, es zeitnah zu retten, um später Reserve zu haben.

Die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Dr. Schomberg formuliert die beiden Anträge und ruft in Folge zur Abstimmung auf.

Der erste Antrag ist, die Verwaltung möge zur nächsten Sitzung ausführlich darlegen, warum der Beschluss aus dem Jahr 2020 nur teilweise ausgeführt ist.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der zweite Antrag ist, die Verwaltung möge die Pflastersteine zur Sicherung einlagern.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nach den beiden Anträgen will Ratsherr Jürgens wissen, ob die Fläche an der Ladestraße aktuell ein städtischer Parkplatz sei, da dort immer LKW stehen würden.

Ratsherr Jung weist daraufhin, dass es dort nachts sehr dunkel sei. Er bittet die Verwaltung um Auskunft, ob es sich dabei um ein Privatgrundstück der Bundesbahn handele.

Der Technische Beigeordnete Apsel nimmt die beiden Fragen auf und verspricht, die Fragen zu prüfen. Wenn die Verwaltung darauf Einfluss habe, dann würde man etwas unternehmen.

## **5 Vorstellung neuer Fachbereichsleiter Schule, Sport, Kultur - Herr Tim Jansen**

StOVR Jansen stellt sich als neuer Fachbereichsleiter Schule, Sport und Kultur vor.

## **6 Neue Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Fastiv Vorlage: FB3/0725/2024**

Dezernent Annacker erklärt ergänzend zu der Informationsvorlage, dass der letzte Satz bewusst gewählt worden sei. Er weist darauf hin, dass man nach einem Beschluss, eine Städtepartnerschaft aufzunehmen, auch diese gepflegt werde. Aus diesem Grund hat in seinem Dezernat bereits ein Treffen mit einem Mitarbeiter der Stadt Viersen stattgefunden. Viersen pflegt insgesamt sechs Städtepartnerschaften, eine davon auch mit einer ukrainischen Kommune. Ab April würde bei der Stadt Viersen eine eigene Stabsstelle dafür im Rathaus angesiedelt werden. Bei dem Treffen sei unter anderem auch das Aufrechterhalten der Beziehungen in solch schwierigen Zeiten Thema gewesen. Einer der wichtigsten Hinweise des Mitarbeiters der Stadt Viersen sei die Gründung eines Vereins gewesen. In Meerbusch würde solch eine Praxis beispielsweise der Förderverein Meerbusch/Fouesnant bestens vorleben. Dies könnte auch für Fastiv anvisiert werden.

Ratsherr Neuhausen weist darauf hin, dass in Meerbusch diese koordinierende Aufgabe bis jetzt immer der Bürgermeisterreferent innegehabt habe. Es müsse auch weiterhin jemand zuständig sein, der sich hauptamtlich darum kümmere.

Dezernent Annacker erläutert, dass sich der Bürgermeisterreferent in erster Linie um die Partnerschaft mit der japanischen Stadt Shijonawate kümmere. Gleichzeitig befinden sich Mittel für die Partnerstädte im Kulturbereich. Dezernent Annacker verspricht, den Kulturausschuss weiter zu informieren.

## **7 Literaturtage 2024 in Meerbusch Vorlage: FB3/0726/2024**

Dezernent Annacker erklärt ergänzend zur Informationsvorlage, dass er sich über die Literaturtage in Meerbusch freue.

## **8 Anpassung der Satzung der städtischen Musikschule** **Vorlage: FB3/1853/2024**

### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Meerbusch, die Neufassung der Gebührensatzung für die städtische Musikschule (siehe Anlage) mit Wirkung zum 01.10.2024 zu beschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Beschlussvorlage wurde nach Anfrage durch die SPD einstimmig zur nächsten Sitzung vertagt.

Dezernent Annacker erklärt, das Entgelt der Musikschule sei fünf Jahre lang nicht angepasst worden. In der Zwischenzeit sei viel passiert wie beispielsweise die Tarifsteigerungen von über 10 Prozent. Hier wird eine Kostensteigerung von insgesamt 20 Prozent vorgeschlagen. Es sei klar, dass dies auf einmal viel sei, die Gebühren hätten aber schon viel früher angepasst werden müssen. Es liege schließlich auch ein Ratsbeschluss vor, der regelmäßige Erhöhungen vorsehe. Bedingt durch die Corona-Pandemie wäre aber in den vergangenen Jahren hiervon abgesehen worden.

Dezernent Annacker weist auch darauf hin, dass sich die Zahlen der Stadt Dormagen bei den beige-fügten Erläuterungen zur Informationsvorlage in den vergangenen Tagen verändert hätten, da Dormagen seine Gebühren ebenfalls nach oben angepasst habe. Im Vergleich mit den Nachbarstädten fällt keine große Diskrepanz auf.

Ratsherr Neuhausen gibt an, dass es unzweifelhaft wäre, dass die Satzung überarbeitet werden müsse. Seine Fraktion sehe allerdings noch Beratungsbedarf und bitte darum, den Beschluss in die nächste Sitzung des Kulturausschusses zu vertagen.

Ratsherr Dammer erklärt, er könne die Darstellung der Verwaltung nachvollziehen und sehe auch, dass diese Schritte notwendig seien. Er gibt zu bedenken, dass solche Erhöhung für einige Familien eine Belastung darstellen könnten. Seine Fraktion würde dem Beschluss grundsätzlich zustimmen, sei aber auch mit einer Vertagung einverstanden.

Ratsherr Schmoll fügt an, seine Fraktion könne sich dem anschließen. Aus seiner Sicht sei von der Verwaltung alles plausibel erklärt worden. Er sei allerdings irritiert, dass bei Unterrichtsausfall die Kosten erstattet würden.

Dezernent Annacker erklärt, dass dies nicht neu, sondern nun aus den Erfahrungen der Pandemie heraus besser formuliert sei.

Ratsherr Jürgens gibt an, er sehe eine gute Änderung, man hätte aber auch nichts gegen eine Vertagung.

Ratsfrau Wienands merkt an, in Zukunft müssen wieder kontinuierliche Anpassungen zum Standard und nicht mehr so große Schritte gewählt werden.

Ratsherr Banse weist darauf hin, dass seine Fraktion nichts gegen eine Erhöhung habe, er allerdings einen moderateren Schritt bevorzugt hätte. Er fragt nach der Überstundenregelung für die Lehrkräfte.

Dezernent Annacker führt an, dass Leistungsbezieher Ermäßigungen erhalten können. Zum Thema Überstunden erklärt er, dass sie von den Lehrkräften abgegolten werden können. Punktuell komme

es immer mal wieder zu Überstunden. Allerdings würden die Lehrkräfte auch gelegentlich am Wochenende im Einsatz sein. Die Musikschule leiste eine gute Arbeit mit konstanten Erfolgen.

Dezernent Annacker erklärt, diese Beschlussvorlage über die Satzungsänderung gleichbleibend erneut in der nächsten Sitzung vorzulegen.

**9 Anträge**

**10 Anfragen**

**11 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle**

**12 Termin der nächsten Sitzung**

**13 Verschiedenes**

Meerbusch, den 21. März 2024

---

Dr. Karen Schomberg  
Ausschussvorsitzende

---

Alexander Ruth  
Schriftführer/in